

**„Insektenschutz durch mehrjährige Blühwiesen –
ein Artenschutzprojekt mit
Aspekten der Umweltbildung“**

<http://blumiges-melle.de>

Zwischenbericht

2.6.2017

Gemeinnützige Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)

Behncke „Umweltschutz und Lebenshilfe“

Dr. rer. nat. Kai Behncke

Am Wulberg 15

49324 Melle

Mail: info@umweltschutz-und-lebenshilfe.de

Mobil: 0176-84019660

<http://www.umweltschutz-und-lebenshilfe.de>



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	1
2. Maßnahmen und zeitliche Durchführung	2
2.1 Projektphasen	3
2.2 Informationspolitik.....	7
3. Anhang.....	8

1. Kurzbeschreibung

Das Ziel des Projektes „Blumiges-Melle.de“ ist es, in Melle (Osnabrücker Land) und Umgebung verstärkt Nahrungs- und Überwinterungshilfen für Insekten zu schaffen. Die Nahrungssituation beispielsweise vieler Honig- und Wildbienenarten hat sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Die Gründe dafür sind vielfältig. Insbesondere der Einsatz von Pestiziden und die Förderung von Monokulturen in der Landwirtschaft sind hierfür verantwortlich. Zudem stehen in einer oftmals flurbereinigten Umgebung nur wenige Überwinterungs- bzw. Bruthilfen zur Verfügung. Dieses trifft auch auf das Gebiet der Stadt bzw. Gemeinde Melle zu.

Insekten aber genießen eine besondere Position in der Nahrungskette und sind das wesentliche Bestäubungsmedium in der Natur. Ohne Insekten reduziert sich insgesamt die heimische Artenvielfalt drastisch, mit schwerwiegenden Folgen für Mensch und Tier. Zu diesem Zwecke werden auf verschiedenen Flächen, welche teilweise zu diesem Zweck gepachtet werden, Blühwiesen angelegt. Bei dem Saatgut handelt es sich um qualitativ hochwertiges, regionales Saatgut.

Eine Besonderheit des Projektes ist ein kollaborativ-nachbarschaftlicher Ansatz. Unterschiedliche Gruppierungen (z.B. Vereine) sowie Bürgerinnen und Bürger werden animiert, Flächen zur Verfügung zu stellen. In gemeinschaftlichen Aktivitäten (z.B. mit Schulklassen, Vereinen oder Kindergärten) werden diese Flächen dann bearbeitet und das Saatgut ausgesät. Darüber hinaus werden große Schilder an den Blühwiesen aufgestellt (siehe Anhang), welche auf die Notwendigkeit und Besonderheiten der Areale aufmerksam machen.

Aktuell haben Meller Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine etc. 80.000 m² auf insgesamt 38 Flächen (siehe Anhang) zur Verfügung gestellt, welche im Frühjahr 2017 von uns ehrenamtlich für eine Aussaat bearbeitet wurden (gepflügt, gefräst, eingesät, gewalzt (teilweise unterstützt durch Landwirte)).

Bereits jetzt liegen Angebote für weitere 25.000 m² (2018) vor.

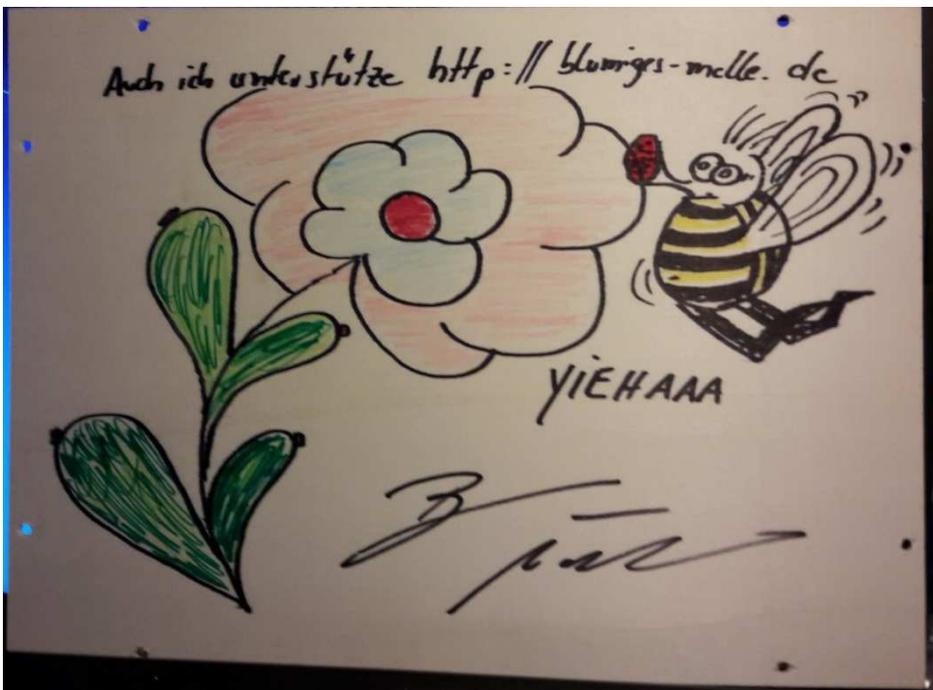
Selbsterklärtes Ziel soll es nun sein, die insektenfreundlichste Kommune in der Bundesrepublik Deutschland zu werden, um dadurch im Natur- und Artenschutz eine „Leuchtturmposition“ einzunehmen.

2. Maßnahmen und zeitliche Durchführung

Vor dem eigentlichen Projektbeginn wurde im Vorfeld bei unterschiedlichen Institutionen (z.B. Kirche, Vereine, Firmen) „ausgelotet“, ob diese ggf. Flächen für die Schaffung von Blühwiesen zur Verfügung stellen würden. Auch wurden bei potentiellen Partnern (z.B. Kindergärten, Vereine und Schulen) angefragt, ob diese das Projekt durch tatkräftige Unterstützung fördern möchten.

Eine Besonderheit ist der Ansatz, Prominente „mit ins Boot“ zu holen. Diese haben individuelle Zeichnungen erstellt, welche für das Insektenschutzprojekt versteigert werden (siehe z.B. Abbildung 1).

Abbildung 1: Individuelles Autogramm von Bjarne Mädel (bekannt z.B. aus „Stromberg“)



Innerhalb des Projektes wird zudem eine wissenschaftliche Bestandserfassung durch zwei Biologen realisiert, welche anschließend in einem Blühwiesenkataster präsentiert wird.

2.1 Projektphasen

Projektbeginn war der 1. März 2017.

März bis Anfang Juni 2017

- Ehrenamtliche Bearbeitung von 38 Flächen (über 80.000 m²) (Pflügen, Grubbern, Einsäen, Walzen)
- Zusammenarbeit mit 5 Meller Schulen (Integration von über 200 SchülerInnen in das Projekt)
- Zusammenarbeit mit diversen Firmen, Vereinen, Kirchenkreisen etc. (Integration weiterer 250 Personen)
- Erhalt des „Meller innogy-Klimaschutzpreises 2017“
- Durchführung eines Infostandes sowie einer Blühwiesenparty
- Intensive Berichterstattung in der Lokalpresse (10 Artikel)
- Kontinuierliche Berichterstattung in einem Blog (<http://blumiges-melle.de>)
- Kostenlose Verteilung von 5000 Saatgutpäckchen
- Aufstellung von 40 Lehr- und Lernschildern (siehe Anhang)
- Ableistung von über 500 Stunden im Ehrenamt

Das Projekt wird dankenswerter Weise durch folgende Stiftungen unterstützt: Heinz Sielmann Stiftung, BürgerStiftung der Kreissparkasse Melle, Aktion Blauer Adler (Allianz Umweltstiftung), Beatrice Nolte Stiftung für Natur- und Umweltschutz, Bingo! Umweltstiftung Niedersachsen, Tierschutz Stiftung Wolfgang Bösche, Europa Möbel-Umweltstiftung, Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück, Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück, Haarmann Stiftung Umwelt und Natur, Umwelt Stiftung Weser-Ems

Abbildung 2: Kinder der Grundschule Westerhausen holen sich ihr Saatgut ab



Abbildung 3: Grundschule Westerhausen bei der Aussaat



Abbildung 4: Meller Blühwiesenparty



Abbildung 5: Fräsen einer Fläche



Abbildung 6: Anwalzen des Saatgutes



Abbildung 7: Infostand in der Stadt



Juni bis August 2017

Durchführung von Schröpfschnitten (um das Wachstum der Blühwiesen zu fördern). Generierung von 1200 Töpfen Honig, welcher durch den Meller Imkerverein abgefüllt wird. Dieser wird an alle UnterstützerInnen des Projektes kostenlos verteilt (unter Beigabe eines Flyers).

Programmierung des ersten Blühwiesenkatasters Deutschlandweit.

September bis November 2017

Teilmahd der Blühwiesen. Programmierung und Veröffentlichung des ersten Blühwiesenkatasters in der Bundesrepublik.

April - Juni 2018

Bearbeitung weiterer Flächen. Anvisiert werden weitere 50.000 m².

Juni 2018

Innerhalb dieses Monats erfolgt ein Schröpfschnitt, wie schon im Juni 2017.

Das Projekt ist offiziell zum Ende August 2018 beendet. Eine Weiterführung wird jedoch auf jeden Fall angestrebt. Diese wird jedoch auch von einer ehrenamtlichen Unterstützung durch verschiedene Meller Gruppierungen abhängig sein.

2.2 Informationspolitik

Während der gesamten Projektlaufzeit wurden Informationen über das Projekt auf <http://blumiges-melle.de> sowie auf Facebook (<https://www.facebook.com/Gnadenhof-Naturpark-Melle-Br%C3%B6delpark-1831334880435048>) verbreitet. Zudem wurden verschiedene themenbezogene Kurzfilme auf unserem YouTube-Kanal zur Verfügung gestellt (<https://www.youtube.com/channel/UCiZOYxjw2zKp43yPyHoGA0g>) und Pressemeldungen an die Lokalzeitung verschickt. Der aktuelle Pressespiegel ist unter <http://www.umweltschutz-und-lebenshilfe.de/presse/> einsehbar.

3. Anhang

Darstellung des Lehr- und Lernschildes



www.blumiges-melle.de

Bitte NICHT betreten!
Danke.

Sie stehen aktuell vor einer geschützten Blühfläche.

Für "Blumiges Melle" setzen wir Saatgut von der Firma "Rieger Hofmann GmbH" ein.

Rieger-Hofmann GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen und Wildgräser aus gesicherten Herkünften

Das Ziel von "Blumiges Melle" ist es, die Lebensbedingungen (Überwinterungshilfen, Nahrungsangebot) von heimischen Insekten nachhaltig zu verbessern.

Der Bestand von Honig- und Wildbienen (dazu gehört auch die Hummel) Schmetterlingen und unterschiedlichen Fliegenarten hat sich in den letzten Jahren drastisch reduziert. Ursachen dafür sind z. B. Pestizide und Monokulturen in der Landwirtschaft, eine flurbereinigte Landschaft sowie klinisch-reine, sterile Gärten, welche keine Nist- bzw. Nahrungsangebote bieten. Insekten aber stellen das wesentliche Bestäubungsmedium in der Natur dar. Durch eine reduzierte Bestäubung verringert sich auch das Nahrungsangebot für Tiere und Menschen in einem erschreckenden Maße. **Ohne Insekten reduziert sich die heimische Artenvielfalt drastisch.** Nahrungsketten werden unterbrochen, was sich z. B. auf die heimische Singvogelpopulation auswirkt.

Und mal ehrlich: Wer freut sich nicht über eine bunte Wiese, auf welcher es brummt und summt?

Wussten Sie, dass:

- Die zum Großteil einzeln lebenden Wildbienen einen hohen Anteil der bestäubenden Arbeit übernehmen?
 - Von 560 Wildbienenarten in Deutschland in Niedersachsen 341 auf der "Roten Liste" stehen?
 - 3/4 aller Wildbienen im Boden nisten?
 - Es Hummelarten gibt, welche bis zu 18 Stunden am Tag Blüten anfliegen?
 - Honigbienen z. B. durch den Schwänzeltanz miteinander kommunizieren?
 - Honigbienen in einem Radius von bis zu 5 Kilometer um ihren Bienenstock Nahrung sammeln?
- Viele Wildbienenarten ihre Brut in Pflanzenstängeln aufziehen (dafür müssen diese aber 2 - 3 Jahre stehen bleiben, um zu verholzen)?

Was können Sie für Insekten tun?

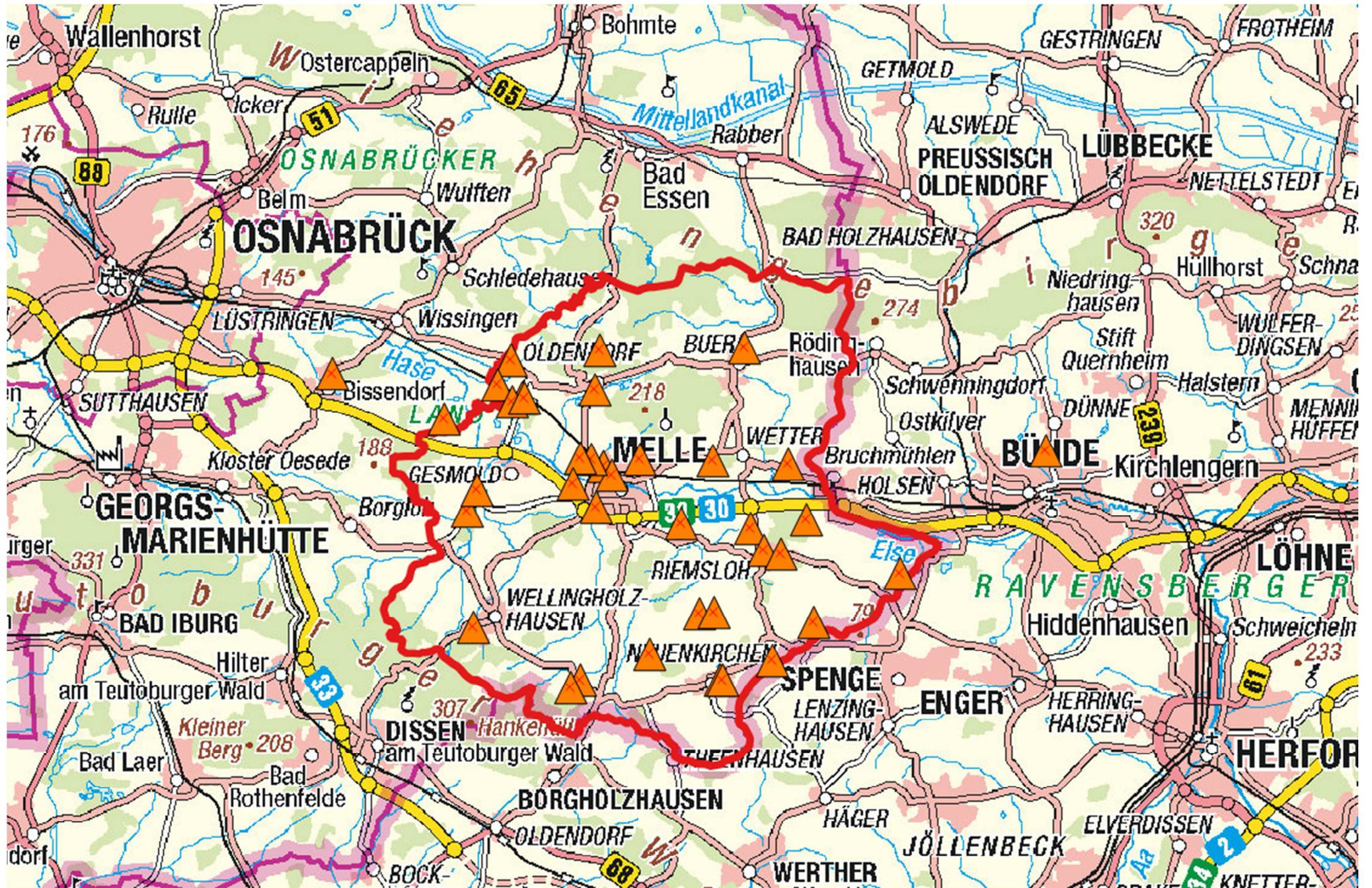
- Legen Sie eine kleine Wildecke mit regionsspezifischen Wildblumen in Ihrem Garten an. Gerne beraten wir Sie z. B. in Bezug auf einzusetzendes Saatgut.
- Schaffen Sie z. B. eine Trockensteinmauer oder eine kleine Sandfläche. Viele Wildbienenarten lieben Sand.
- Lassen Sie z. B. Totholz oder Wildblumen stehen, die Insekten werden es Ihnen danken.
 - Errichten Sie z. B. ein Insektenhotel in Ihrem Garten.
 - Setzen Sie keine chemischen Mittel ein.

"Blumiges Melle" wird durchgeführt durch die gemeinnützige UG "Umweltschutz und Lebenshilfe" aus Melle.
 Weitere Informationen zu unseren Natur- und Artenschutzprojekten unter <http://umweltschutz-und-lebenshilfe.de>
 Unsere hauptsächlich ehrenamtlich durchgeführten Projekte kosten viel Geld. Spenden Sie gerne. Wir stellen Ihnen auch gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Wir bedanken uns bei den obigen Stiftungen, welche "Blumiges Melle" großzügig finanziert haben. Ein hervorgehobener Dank gilt darüber hinaus folgenden UnterstützerInnen:

"Stand: 3. Mai 2017" Allianz Stuntebeck OHG, Melle; Axel Prahl (Tatort Kommissar Thiel); BBS Melle; Bjarne Mädel („Stromberg“); Bunny Tierernährung GmbH (bunnyNature); Charly Hübner (Polzeifuf 110); Christian Niehaus; Cornelia & Elke; Dauer-Kleingärtnerverein; Eicken-Brüche e. V.; Ev-Juth; Kirchengemeinde Acheiriede Bissendorf; Familie Diekmann; Familie Falk-Rietzkow; Familie Hoke; Familie Landmeyer; Familie Lefkowitz; Familie Lönne; Familie Pleike; Familie Tiemann; Förderverein Grundschule Oldendorf e. V.; Gasthaus zur Blükatation; Familie Brockmeyer; Georgs Blöden; Gradenhof „Die Gereteten“; Melle; Gradenhof Brödel; Melle; Grundschule Oldendorf; Grundschule Riemstich; Grundschule Westerhausen; Hagebaumarkt Melle; Hermann Escher; Hof Luckmann (Berggarten und mehr) in Nender/Bissendorf; Hotel/Restaurant „Hubertus“ Melle; Integrierte Gesamtschule Melle; Kirchengemeinde Melle-Neuenkirchen; Kirchengemeinde Riemstich-Hoyel; Klaus J. Behrerot (Tatort Kommissar Balauf); LVM-Versicherungsagentur Frank Strözel; Meller Irkerverein; Metallbau Heidenreich GmbH; Olafs Laden (Glas 11, Hof, Osnabrück); Beste Kneipe + Kiosk von Osnabrück bis zum Nordkap; Saatgut-Firma Rieger-Hofmann GmbH; Schröter Immobilien Melle; Sparthelm Feuerstechnik GmbH Melle; Stadt Melle; Taxi Krügge Melle (05422-5656); Thomas Philippe Grundbesitz GmbH & Co. KG; Tischlerei Hult; Melle; Vogelfreunde Bruchmühlen e.V.; Wolfgang Joop

Lage der angelegten Blühwiesen



Damit es in Melle blüht und grünt

Blühwiesen-Projekt „Blumiges Melle“ ist gestartet – Gegen das Insektensterben

Das Ziel ist ehrgeizig: Mit seinem Blühwiesenprojekt „blumiges Melle“ möchte Kai Behncke Melle zur bienen- und insektenfreundlichsten Kommune Deutschlands machen.

Von Simone Grawe

MELLE. Es ist erst wenige Monate her, dass Kai Behncke und seine Mitstreiter das Blühwiesenprojekt initiiert haben, doch schon jetzt fällt es auf sichtlich fruchtbaren Boden. Die Idee, gemeinsam mit anderen Institutionen aus Melle und Umgebung, mit der Unterstützung von Bürgern, Schulen sowie verschiedenen Stiftungen ein groß angelegtes Blühwiesenprojekt auf den Weg zu bringen, findet immer mehr Unterstützer.

Konkret geht es darum, auf unterschiedlichen Flächen eine mehrjährige Blümmischung auszusäen, um somit zusätzliche Nahrung für Honig- und Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und



SERIE

Querbeet

andere Insekten zur Verfügung zu stellen. „Melle soll die bienen- und insektenfreundlichste Kommune in ganz Deutschland werden und damit eine Leuchtturm-Position einnehmen“, formuliert Kai Behncke den Anspruch des Projektes. Wichtig sei dies nicht nur aus Naturschutzgründen, sondern dies würde sich auch positiv auf das Stadtmarketing auswirken.

Ursprünglich war eine Fläche von 50 000 Quadratmetern geplant, erzählt Kai Behncke. Inzwischen sind es schon 80 000 Quadratmeter: „Und das Projekt geht weiter. Für das kommende Jahr haben wir schon Anfragen für weitere 25 000 Quadratmeter erhalten“, freut sich der Initiator.

Teures Saatgut

Das Projekt hat die gemeinnützige Unternehmensgesellschaft „Umweltschutz und Lebenshilfe“ ins Leben gerufen. Deren Helfer haben inzwischen rund 500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, wobei sich der Bogen von A wie Anträge schreiben, über B wie Bodenbearbeitung, S wie Saatgut aussäen bis hin zu Z wie Zäune ziehen spannt.

Aktiv mitgeholfen haben rund 200 Personen aus Vereinen, Kirchenkreisen, Firmen und Privatpersonen. Darüber hinaus hat das Projekt rund 250 Schüler erreicht, unter anderem wurden bei Blüh-



Initiator des Projektes „Blumiges Melle“: Kai Behncke möchte das Blühwiesenprojekt auf eine breite Basis stellen. Viele Unterstützer gibt es bereits.
Foto: Simone Grawe

wiesenpartys in den Grundschulen Oldendorf, Westerkamp und Riemsloh Aussaaten vorgenommen, mit im Boot ist außerdem die IGS: „Dass so viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten das Projekt unterstützen, hat uns positiv überrascht“, freut sich der Initiator.

Die Kosten für das Projekt betragen allein in diesem Jahr rund 38 000 Euro, berichtet Kai Behncke: „Allein das Saatgut ist unfassbar teuer, es kostet deutlich über 10 000 Euro, was damit begründet ist, dass es sich um wertvolles Saatgut handelt, das sich aus 80 verschiedenen Arten zusammensetzt.“

Die gute Nachricht: Für dieses Jahr sind die Kosten gedeckt. Mit der Einwerbung von Spenden für das nächste Jahr soll in Kürze begonnen werden.

Als einen großen Türöffner bezeichnet Kai Behncke in diesem Zusammenhang die Bürgerstiftung der Kreisbank Melle, die das Pro-

jekt als erste Stiftung unterstützt hat: „Skeptiker waren da, auch im Kuratorium gab es zunächst Zweifel, ob das Projekt in der Form unterstützt werden soll“, äußert sich Geschäftsführer Klaus Wienke. Inzwischen gebe es aber volles Vertrauen, was sich entsprechend auch monetär widerspiegelt.

Mittlerweile unterstützen elf Stiftungen das Projekt: „Ohne sie wäre eine Umsetzung nicht möglich gewesen“, stellt Kai Behncke fest: „Es gibt wohl kaum ein Projekt, das es geschafft hat, elf Stiftungen zu vereinen.“

Dominoeffekt

Inbesondere hebt Behncke den Meller Imkerverein hervor, betreibt dieser doch schon seit vielen Jahren wichtigen Natur- und Artenschutz. Mitglieder des Imkervereins werden innerhalb des Projektes Honig abfüllen, der auch von den angelegten Blühwiesen von den Bienen eingetragen wurde. Konkret geht es um ein Volumen von 1200 Honiggläsern!

„Geht das Insektensterben so weiter, so steuern wir auf ein Drama in der Natur hin“, erklärt Kai Behncke mit Blick auf die Tatsache, dass es einen massiven Rückgang bei den Vogelbeständen gibt.

Kai Behncke wünscht sich, dass das Projekt, nachdem es so gut Fahrt aufgenommen hat, weitere Befürworter bekommen möge. Der klassische Dominoeffekt könnte dazu beitragen, dass die Situation ernst genommen und ein nationaler Bienenaktionsplan erstellt wird.

Mehr zu unserer Serie auch im Themenportal www.noz.de/querbeet
Mehr Berichte aus Melle und Umgebung: www.noz.de/melle

Messungsbereich aus der Green-Trommel